Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 65 (1914)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Baselland. Der Landrat wählte als Kantonsoberförster, an Stelle des nach Basel übergesiedelten Herrn J. Müller, den Herrn Alfred Bachmann, von Wollerau. Herr Bachmann absolvierte die Forstschule im Jahr 1906 und war seit dem Jahr 1908 Adjunkt des Kantonsforstamtes in Liestal.

\$1. Gallen. Gehaltserhöhung der kantonalen Forstebeamten. Der Große Rat hat anläßlich der Budgetberatung pro 1914 die Gehalte des Kantonsobersörsters und der 5 Kreisförster um je Fr. 500 erhöht, so daß die Besoldungen nunmehr auf Fr. 6000, bezw. 5500 angesetzt sind. Wir begrüßen sehr die sinanzielle Besserstellung unserer Berufskollegen, betonen aber dabei, daß infolge allseitiger Verteuerung der Bohnung, der Lebensmittel usw., welche für die letztvergangenen 10 Jahre auf mindestens 20 % zu veranschlagen sind, solche Zulagen zwar eine Besserstellung sind, aber als keine eigentliche Gehaltserhöhung angesehen werden können.



Zbücheranzeigen.

Bei ter Redaftion eingegangene Literatur.

- Prof. Dr. Hans Dock in Mähr-Weißfirchen: Photogrammetrie und Stereophotogrammetrie. Kl.=8°, 130 Seiten mit 59 Abbildungen. Preis in Leinwand geb. 90 Pfennig. Berlin-Leipzig, Göschen'sche Verlagshandlung.
- Rolf Bongs: Halali, die schönsten Jagdgeschichten der Welt. Mittel-8°, 383 Seiten mit 12 Bildbeilagen. Preis geh. Mf. 4, geb. Mf. 5, Luxusausgabe Mf. 12, herausgegeben von Georg Müller, Berlag, München.
- Hottmeier: Die Aufforstung der Oed- und Ackerländereien. 2. Auflage Mittel=8°, 53 Seiten, geh. Mf. 1. 40, herausgegeben von J. Neumann in Neudamm,
- Berthold Körting: Jacken am obern Nil. Tagebuch, 2. Aufl., Mittel-8°, 153 Seiten mit zahlreichen Illustrationen nach Originalaufnahmen des Verfassers, geh. Mt. 5, geb. Mt. 6. 50. München, bei Georg Müller.
- Rud. Sigrist, Aarau: Die Auenwälder der Aare mit besonderer Berücksichtigung ihres genetischen Zusammenhanges mit andern flussbegleitenden Pilanzengesellschaften. Differtation. Gr.=8°, 182 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und graphischen Darstellungen. Preis Fr. 4. Druck und Verlag von Sauerländer, Aarau.
- W. Kisling: Der Rothirsch und seine Jagd. Kl.=4°, 580 Seiten mit 2 Farbendruck= tafeln und 264 Abbildungen im Text. Verlag Neumann in Neudamm.

Über Jagdwaffen sind im Verlage von Paren in Berlin in neuer Auflage und hübscher Ausstattung zwei Werke erschienen, die sich trefflich ergänzen.

Die Kunst des Schiessens mit der Büchse (III. Aufl.), von R. Wild= Queisner, geb. Mt. 4.50, bietet befonders Interesse für den Jäger auf Hochwild. Büchse und Büchsflinte kommen wieder mehr zu ihrem Rechte; sie können auch unter bescheidenen jagdlichen Verhältnissen mit Vorteil zur Verwendung kommen. Der Ver=

fasser macht uns vorab befannt mit den einfachsten Grundsätzen der Schießtheorie und im Anschluß mit den Konstruktionsverhältnissen der Büchse, deren Leistung und Streuung. Den erfahrenen Praktifer bekunden die Kapitel über Anschlag, Ziel, Richtungsgefühl und die Ausbildung im Schießen. Die rapiden Fortschritte auf dem Gebiete der Kriegsgewehrkonstruktion zeigen sich auch in der Konstruktion der Jagdbüchse und Büchsflinte. In einem Ausblick auf die Zukunft sindet der Verkasser gleichwohl die Selbstladerbüchse noch der Vervollkommunung bedürftig und hält auch das moderne Langgeschoß noch nicht allen Anforderungen entsprechend. Geradezu nach baldiger Versbesserung dränge aber das rauchtose Blättchenpulver hin. Sein enormer Gasdruck, seine Empfindlichkeit gegen Witterungseinflüsse, sein unangenehmes Nachrosten sind Übelzstände, die dieses neue Treibmittel schon manchem Fäger verleidet haben.

Hier findet also der Chemiter noch ein weites Feld der Tätigkeit. Wer sich in der glücklichen Lage befindet, die Büchse oder Büchsklinte auf die Jagd zu führen, dem bietet das Büchlein über die Kunft des Schießens mit der Büchse vielseitigen Aufschluß und manchen auch praktisch wertvollen Wink.

Mehr den jagdlichen Verhältnissen, wie sie sich vorherrschend in der Schweiz dars bieten, entspricht das Buch:

Die Kunst des Schiessens mit der Schrotflinte, von B. Deinert (IV. Aufl.) geb. Mt. 4.50.

Die mathematische Schießtheorie tritt hier in Hintergrund. Immerhin zeigt auch der Schrotschuß seine eigenartige Ballistif und erstaunlich sind die Nachweise über die Flugweite einzelner Schrotsörner. Waffe und Munition sind mit gleicher Gründlichkeit behandelt. Die neue Auflage schenkt nun aber besondere Ausmerksamstelt dem Kapitel "Schrotschuß=Beurteilung", wo die Normen der Deutschen Versuchsanstalt Halensee den neuen Anschauungen des Ballistifters Dr. Jurnitschef gegenüberstehen. Den Automaten beurteilt der Verfasser noch etwas steptisch. In eingehender Behandlung ist das ganze Sündenregister von Mensch und Gewehr jeglicher Art zusammengestellt, um in überssichtlicher Weise zur richtigen Erkenntnis zu geleiten. Auch einem ersahrenen Jäger eröffnen die Kapitel über Schaft und Anschlag, sowie über die Schießmethoden neue Gesichtspunkte. Selbst ein gründliches Studium des Abschnittes über die Schießmethoden mit der Schrotslinte wird zwar keinen sichern Schüßen heranvilden, wohl aber eine sichere Grundlage zur praktischen Einübung mit der Wasse verschaffen.

So dürfen wir "Die Kunst des Schießens mit der Schrotflinte" sowohl dem Anfänger als dem erfahrenen "Praktiker" bestens der Beachtung empfehlen. -lb-

Waldwertrechnung und forstliche Statik. Gin Lehr= und Handbuch von Prof. Dr. Hermann Stötzer. 5. Aufl. Durchgesehen von Prof. Dr. Hans Hausrath, Karlsruhe. (Verlag von J. D. Sauerländer, Frankfurt a. M.)

Die erste Auflage dieses Werkes erschien 1894 und schon liegt die fünfte vor uns. Gewiß ein schlagender Beweis von der Vortrefflichkeit der Arbeit.

Wir haben die 2. Auflage im 6. Hefte des Jahrganges 1898 dieser Zeitschrift (Seite 214—215) einläßlich vorbesprochen und können umso eher auf jene Besprechung verweisen, als wesentliche Text=Änderungen in der neuesten Auflage nicht zu konstatieren sind.

Klarer Ausdruck und lichtvolle Darstellung sind besondere Vorzüge der Stöterschen Werke. Wie schon früher, so dürfen wir auch heute Stöters Waldwertrechnung ganz besonders auch dem Praktiker rückhaltlos empsehlen. Immerhin hätten wir nichts ein=

zuwenden, wenn der Sat, den wir schon bei anderm Anlaß als naiv=ehrlich bezeich= neten, lautend: "Ist man über die Wahl des Zinsfußes im Zweisel, so empfiehlt es sich, die Rechnung nach den mehreren in Frage stehenden Zinssüßen auszusühren und hiernach die Entscheidung zu treffen", gestrichen würde. In ironischem Sinne mag er seine volle Berechtigung haben.

Cbenfalls in 5. Auflage ift erschienen:

Waldwegebaukunde nebst Darstellung der wichtigsten sonstigen Holztransportanlagen. Gin Handbuch für Praktiker und Leitsaden für den Unterricht von weiland Prof. Dr. Hermann Stötzer. 5. Auflage. Bearbeitet von Dr. Hans Hausrath. o. ö. Professor der Forstwissenschaft an der Technischen Hochschule Karlsruhe. (Verlag von J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M.)

Professor Dr. Hausrath, der auf hinterlassenen Wunsch des Verfassers die Bearbeitung der 5. Auslage übernahm, hat seine Aufgabe hauptsächlich darin geschen, unter Erhaltung der Eigenart des Buches, welche Stötzers Waldwegbaukunde ihre große Beliebtheit verschaffte, diesem doch jene Berichtigungen und Ergänzungen zu geben, die der heutige Stand der Wissenschaft verlangt. Sie betreffen vor allem die Kurvenkonstruktion, Brückenüberbau, Drahtseilriesen und Bahnanlagen. So hat das Werk trotz der pietätsvollen Beibehaltung der ursprünglichen Eigenart, eine wesentliche und wertsvolle Vermehrung erhalten.

Wir möchten die Neu-Cinlagen nicht gerne missen, hätten aber speziell bei den im Anhange enthaltenen Erläuterungen und Zusätzen ebenso hohen Wert auf einzelne weitere Punkte gelegt. So vermissen wir unter Note 2, bei den Erörterungen über das Abstecken gerader Linien die so einsache, sichere und vielsach anwendbare Methode des gegenseitigen Einvisierens von zwei zwischen den Endpunkten liegenden Standsorten. Unter Note 3 c "Nivellementsversahren" finden wir immer noch und einzig die althergebrachte Tabelle zur Eintragung der Ablesung und Berechnung der Höhensdifferenzen. Wir verkennen die Vorzüge dieser Tabelle keineswegs, finden aber doch beim Nivellieren aus der Mitte, die Eintragung mit Annahme der Höhenquote für den Anfangspunkt und Bestimmung der Instrumentenhöhe, ebenso klar und überssichtlich.

Gine besondere Empfehlung bedarf das in forstlichen Kreisen längst und bestens bekannte Stötzersche Werk über Waldwegbaukunde nicht. Es hat seinen Weg gemacht und wird ihn auch fernerhin machen.

Praktische Anleitung für das Projektieren und den Bau von Waldwegen. Von Georg Auerochs, f. bahr. Forstmeister in Schöllkeippen. (Berlag von Baul Baren, Berlin.)

Das vorliegende Büchlein (69 S. gr.=8°) ist ganz aus der Praxis herausge= wachsen und für die Praxis berechnet. Nicht ein Lehrbuch über Wegbau soll es sein, vielmehr eine Zusammenstellung von Erfahrungen, die der Verfasser im Laufe der Zeit gesammelt hat.

Der erste Teil handelt vom Projektieren der Waldwege. Es werden speziell der Geländeplan, sowie das Wegnetz und der vorläufige und aussührliche Entwurf besprochen. Der zweite Teil dagegen beschäftigt sich mit den Vorarbeiten und den Aussführungen zu den eigentlichen Wegbauten, den Erdarbeiten und den übrigen Bausarbeiten. Die 35 in den Text eingefügten und die 3 farbigen Volltafeln im Anhange

erleichtern das Verständis der Darstellung derart, daß auch der Anfänger im Waldswegbau recht wohl folgen kann. Wenn auch die Anleitung kein Lehrbuch sein will, so bietet sie doch dem Praktiker recht wertvolle Winke und würde sich in unsern Vershältnissen ganz vortrefflich als Hilfsmittel bei den kantonalen und interkantonalen Forstkursen, sowie zur privaten Weiterbildung des Unterforstpersonales eignen. -lb-



Solzhandelsbericht.

Raddrud, auch im Ausjug, nur mit Bewilligung der Bedaktion geftattet.

Im Dezember 1913 erzielte Preise.

(Breife per m3, Aufruftungstoften ju Laften des Bertaufers, Ginmeffung am liegenden Solg ofne Rinde.)

A. Stehendes Solz.

Aargan, III. Forufreis.

Staatsforstverwaltung: (Transport Fr. 6) 110 Stämme, %/10 Fi. ½10 Ta., mit 0,0 m³ Mittelstamm, Fr. 27.50; (Transport Fr. 4.50) 57 Stämme, ¾10 Fi. ½10 Ta., mit 0,84 m² Mittelstamm, Fr. 28. — Gemeinde Baden: (Transport Fr. 5) 185 Stämme, ¾10 Fi. ½10 Ta. mit 1,4 m³ Mittelstamm, Fr. 32; 55 Stämme, ⅙10 Fi. ¼10 Ta., mit 1,9 m³ Mittelstamm, Fr. 35. — Gemeinde Mägenwil: (Transport Fr. 5) 54 Ta. mit 0,65 m³ Mittelstamm, Fr. 27. — Gemeinde Neuenhof: (Transport Fr. 4.50) 16 Fö. mit 2 m³ Mittelstamm, Fr. 45. — Gemeinde Remeinde Rem

Kanton Bafelland, Bürgergemeinde Bubendorf.

Großtannen: (Transport Fr. 3) 39 Stämme, 8/10 Ta. 2/10 Fi. mit 1,18 m³ Mittelstamm, Fr. 27. 50; 57 Stämme, 8/10 Ta. 2/10 Fi., mit 0,7 m³ Mittelstamm, Fr. 26. — Eichbüchel: (Transport Fr. 3) 45 Stämme, 9/10 Fi. 1/10 Ta., mit 1,8 m³ Mittelstamm, Fr. 29.

Ginmessung mit Rinde.

Bug, Korporation Baar.

(Fuhrlohn Fr. 3) 9 Fö. mit 1,9 m³ Mittelstamm, Fr. 33; 10 Fi. u. 10 Ta. = 20 Stämme mit 2,8 m³ Mittelstamm, Fr. 34.60; 11 Fi. u. 9 Ta. == 20 Stämme mit 2,7 m³ Mittelstamm, Fr. 36.20; 6 Fi. u. 14 Ta. == 20 Stämme mit 2,5 m³ Mittelstamm, Fr. 31; 11 Fi. u. 9 Ta. == 20 Stämme mit 1,75 m³ Mittelstamm, Fr. 31.

Zug, Korporation Zug.

Lothenbachhalde: (Fuhrlohn Fr. 3) 50 Stämme mit 1 m³ Mittelstamm, ⁹/10 Fi. ¹/10 Ta., Fr. 23.

Margan, V. Forftfreis.

Gemeinde Brittnau: 50 Stämme, ⁵/₁₀ Fi. mit 88 m³, Fr. 34. 60; 40 Stämme, ⁹/₁₀ Fi. mit 66 m³, Fr. 34; 50 Stämme, ⁶/₁₀ Fi. mit 51 m³, Fr. 29; 120 Stämme, ⁹/₁₀ Fi. mit 42 m³, Fr. 24. 50; 40 Stämme, ³/₁₀ Fi. mit 82 m³, Fr. 35;